

Elbe-Jeetzel-Zeitung vom 26.09.2004

Projektbüro in Tangsehl

Verein Kateminer Mühlenbachtal: zwei neue Vorstandsmitglieder

dm Darzau. Der Verein Kateminer Mühlenbachtal hat zwei neue Vorstandsmitglieder. Während der Mitgliederversammlung auf „Hof Darzau“ wurden Ansgar Suntrup aus Walmsburg als Vorstand sowie Ulli Stang aus Katemin als Kassenwart neu in die Führungsriege gewählt. Einmütig bestätigt wurden die Vorstände Jürgen Biermann aus Göhrde und Kenny Kenner aus Dübbekold.

Zum Teil erfreulich fiel der Jahresbericht des Vorsitzenden Jürgen Biermann aus. Er berichtete über eine kontinuierliche und rege Vereinsarbeit. Trotz frustrierender Erfahrungen mit einem laufenden LEADER+-Antragsvorhaben habe sich die allgemeine Beteiligung an den monatlichen Arbeitsgruppentreffen verbessert. Biermann er-

innerte an eine Reinigungsaktion im Mündungsbereich des Kateminer Baches, die Beteiligung an der Kulturellen Landpartie und die Präsenz auf dem Öko-Weihnachtsmarkt in Hamburg sowie Stellungnahmen zum geplanten und aus Sicht des Vereins landschafts- und menschenschädigenden Bau der Elbbrücke in Neu Darchau.

Der Vorsitzende dankte den ausscheidenden Vorständen Michaela Stoewer für ihre zuverlässige Kassenführung und Titus Bahner für seine Fachkompetenz und Zähigkeit, durch die der mehr als zwei Jahre anhängige Antragsprozess für das Projekt „Ökologische Regionalentwicklung im Kateminer Mühlenbachtal“ allen Unkenrufen zum Trotz nun doch erfolgreich war. Bahner übernimmt für den

Verein die Projektkoordination. Die Projektumsetzung gemeinsam mit möglichst vielen Talakteuren soll dem Verein in den beiden kommenden Jahren zu deutlich gesteigerter Aktivität verhelfen. Ab Februar wird in Tangsehl ein Projektbüro als Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Ferner ist im März eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant, auf der die Pläne und Möglichkeiten des „Talententwicklungsprojekts Kateminbachtal“ vorgestellt werden soll.

Der Verein Kateminer Mühlenbachtal wurde 2001 gegründet, um Landwirtschaft, Tagungshäuser und Handwerk im Tal zu vernetzen, eine behutsame touristische Erschließung zu ermöglichen sowie dem zunehmenden Austrocknen des Baches entgegenzuwirken.